



Jesus nachfolgen

Willkommen im Training!

Einleitung

Ich folge Jesus nach, weil er mir den Weg nach Hause, den Weg zu Gott zeigt. Bei Gott dem Vater zu Hause sein, das war Thema am letzten Sonntag. In einer Welt, die viele Herausforderungen für mich bereithält, muss ich wissen, wo ich hingehöre! Und Jesus nachzufolgen in dieser Welt wird auch Herausforderungen mit sich bringen, das verschweigt Jesus nicht. Jesus will den Himmel (sein Reich) auf die Erde bringen, und dies gegen alle Widerstände (und davon gibt es genug!). Wenn ich also in der Nachfolge Jesu durch alle Herausforderungen und Widerstände hindurch längerfristig gut unterwegs sein will, **dann muss ich wissen, wo ich hingehöre, wo ich zu Hause bin!**

Wenn ich mich Gott zuwende, umkehre zu ihm (weil ich den Ruf von Jesus gehört habe) und durch Vergebung meine Beziehung zu Gott wiederhergestellt wird, dann erlebe ich so etwas wie eine neue Geburt (Joh 3,3). Damit beginnt der Weg in der Nachfolge von Jesus!

Warum folge ich Jesus nach? Weil ich nur so wirklich Mensch werde – so, wie Gott es sich gedacht hat! Auf dem Weg der Nachfolge werden wir Jesus ähnlicher, Gott will sein Ebenbild wiederherstellen in uns. Und Jesus ist das perfekte Ebenbild Gottes:

*Der Sohn (Jesus) ist **das Ebenbild des unsichtbaren Gottes**, der Erstgeborene, der über der gesamten Schöpfung steht. (Kol 1,15)*

Jesus ähnlich werden

Ich folge Jesus nach, einer Person! Es geht in der Nachfolge Jesu in erster Linie um die **Bindung an die Person Jesus**. Es geht nicht um ein „Fürwahrhalten“ irgendwelcher (an sich wahrer) Glaubenssätze. Oder um den Versuch, aus eigener Kraft moralisch korrekt zu leben. Es geht um die **persönliche Beziehung zu Jesus**, die Bindung an ihn. Als Nachfolger bin ich an Jesus gebunden, der Dreh- und Angelpunkt der Nachfolge ist die Nähe zu Jesus (=Nähe zu Gott)! Und aus dieser Nähe, dieser Bindung an Jesus, ergibt sich auch das zentrale Ziel der Nachfolge Jesu: **Jesus ähnlich werden!**

Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief:

*Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, **dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein**, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. (Römer 8,29)*

Weitere Beispiele aus der Bibel, die dieses Ziel, Jesus in der Nachfolge ähnlicher zu werden, verdeutlichen:

Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war. (Philipper 2,5)

Und weil ich im Zusammenhang mit dieser Predigtserie das Bild der Fussspuren (und die dazugehörigen Fragen) gewählt habe:

*Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, **damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt**. (1. Petrus 2,21)*

Petrus spricht hier vom Leiden in der Nachfolge von Jesus. Denken wir an die Herausforderungen, die es mit sich bringt, wenn wir Jesus nachfolgen. Und zuletzt: Im Zusammenhang mit der Fusswaschung in Johannes 13,15 sagt Jesus:

***Ein Vorbild** habe ich euch gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.*

70-mal lesen wir in den Evangelien, dass wir Jesus nachfolgen sollen. Jesus ist unser Vorbild: Wir sollen so denken, reden und handeln wie Jesus, wir sollen **seine Art «übernehmen»**. Jesus ähnlicher werden – das ist das Ziel in der Nachfolge!

Willkommen im Training

Damit sind wir beim Stichwort „Training“. Und an dieser Stelle ist es Zeit, mit einem **Missverständnis** aufzuräumen! Manchmal denken wir vielleicht, dass uns Jesusähnlichkeit einfach so „zufalle“, dass wir nichts dafür tun können. Weil eben alles Gnade ist. Wir betonen dann, dass wir nichts machen können, sondern allein Gott das macht. Richtig ist: Aus uns selbst (ohne Jesus) können wir nichts tun (siehe Johannes 15). Aber mit Jesus, aus ihm, können wir ganz viel tun!

Dallas Willard (Buchautor „Jünger wird man unterwegs“) bringt das Missverständnis auf den Punkt, wenn er sagt: **Das Gegenteil von Gnade ist nicht Aktivität, sondern Verdienst!**

Passivität in der Nachfolge Jesu ist also überhaupt nicht zielführend.

➔ *Lies dazu aus 1. Korinther 15,9-10, was der Apostel Paulus zum Zusammenhang zwischen Gnade und aktiver Einsatz (Arbeit) miteinander zu tun haben.*

Paulus braucht auch das Bild eines Sportlers um aufzuzeigen, um was es geht und was es gilt, in der Nachfolge Jesu an Einsatz einzusetzen:

*Ihr wisst doch, wie es ist, wenn in einem Stadion ein Wettlauf stattfindet: Viele nehmen daran teil, aber nur einer bekommt den Siegespreis. Macht es wie der siegreiche Athlet: **Lauft so, dass ihr den Preis bekommt!** Jeder, der an einem Wettkampf teilnehmen will, unterwirft sich einer strengen Disziplin. Die Athleten tun es für einen Siegeskranz, der bald wieder verwelkt. Unser Siegeskranz hingegen ist unvergänglich. (1. Kor 9,24-25)*

Das Ziel vor Augen ist also wichtig: Jesus ähnlicher werden. Und dann geht es nicht ohne Training. Aber wie können wir das angehen, ohne im Frust zu enden? Den grössten Fehler, den wir machen können, ist, aus eigener Kraft zu versuchen, Jesus zu kopieren. „**Kapieren, nicht kopieren**“, hat mal jemand gesagt. Wir sollten nicht einfach versuchen, das Leben von Jesus zu kopieren, sondern wir müssen kapieren, wie er als Mensch gelebt hat. Wie hat sein **Trainingsprogramm** ausgesehen?

Das Trainingsprogramm von Jesus

Das Trainingsprogramm von Jesus auf dieser Erde hat sich darin ausgezeichnet, dass er in einer engen Beziehung, einer nahen Bindung an den Vater gelebt hat (Bild vom *Coach/Trainer*). Sein Trainingsprogramm war deshalb durch **drei Aspekte** gekennzeichnet.

1. Er hat immer den Willen des Vaters getan! Seine Gedanken, sein ganzes Leben kreiste sich immer um seinen Vater. Sein erstes Anliegen war es, den Willen des Vaters zu tun:

Wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.
(Joh 8,28)

(Weitere Bibelstellen: Joh 10,25 / Joh 10,30 / Joh 10,37)

Für uns: Nach dem Willen Gottes fragen (und ihn tun!). Dort sein, wo Jesus ist (*Wenn jemand mir dienen will, muss er mir nachfolgen. Und da, wo ich bin, wird auch mein Diener sein.* Joh 12,26). Die beiden grössten Gebote als zentraler Ausdruck von Gottes Willen (Mt 22,37-39).

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.
(Mt 7,21)

Den Willen Gottes konsequent zu suchen, setzt **Vertrauen** voraus. Gott von ganzem Herzen vertrauen, dass er es gut meint und uns gut leitet – in guten wie auch in schwierigen Situationen.

2. Er hat viel Zeit in der Stille mit seinem Vater verbracht! Um den Willen seines Vaters zu erkennen, hat Jesus viel Zeit in der Stille verbracht, um auf seinen Vater zu hören und mit ihm zu reden. Und zwar früh am Morgen, tagsüber, am Abend und überhaupt, regelmässig:

Früh am Morgen, als es noch völlig dunkel war, stand Jesus auf, verließ das Haus und ging an einen einsamen Ort, um dort zu beten. (Mk 1,35)

(Weitere Bibelstellen: Mk 6,46 / Joh 11,41-42 / Lk 5,16)

Für uns: Jesus in alle Lebensbereiche einbeziehen, sowohl in der Stille als auch im Treiben des Alltags. Mit dem Heiligen Geist in Interaktion bleiben. Sein Wirken im Leben beobachten, zulassen und aktiv auf ihn hören!

Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes. (2. Kor 3,18)

3. Er hat nichts aus eigener Kraft (aus sich selbst) getan! Jesus selbst sagt:

Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn. (Joh 5,19)

(Weitere Bibelstellen: Joh 5,30 / Joh 7,16 / Joh 8,28 / Joh 12,49 / Joh 14,10 / Joh 14,24)

Für uns: Nichts aus eigener Kraft tun, sondern aus der Kraft von Jesus Christus leben, der in uns wohnt.

Wenn von all dem etwas werden soll in deinem Leben, wenn du Jesus ähnlich werden willst, dann brauchst du dazu **Training** und du brauchst einen **Trainingsplan!**

Dein Trainingsplan: Geistliche Übungen

Geistliche Übungen helfen uns dabei, das, was wir vom Heiligen Geist hören, ins Leben zu bringen. Dazu gehören Dinge wie: Beten, Bibelstudium, Fasten,

Dienen, Gemeinschaft suchen, usw. **Geistliche Übungen** lassen das Training (und damit die Nachfolge) praktisch werden. Ich zähle ein paar Aktivitäten auf. Nicht jeder muss alle umsetzen und zur gleichen Zeit. Es sind Möglichkeiten, aus denen du dir deinen Trainingsplan zusammenstellen kannst:

Beten: Mit Gott im Gespräch sein. Gebetsspaziergänge, Hörendes Gebet, Danken, Sündenbekenntnis, Gebetstagebuch schreiben, usw.

Fasten: Dem Hunger nach Gott Raum geben. 40 Tage Fastenzeit vor Ostern.

Bibel lesen: Bibeltex te studieren, verinnerlichen, auswendig lernen (das prägt unser Denken, die Aussagen setzen sich im Herz fest), usw.

Stille: Einsamkeit suchen, dein Herz neu auf Gott ausrichten und hinschauen, was darin ist. Wie Jesus „in die Wüste gehen“.

Gemeinschaft suchen: Im Kontakt und Gespräch mit anderen NachfolgerInnen das eigene Denken erweitern und korrigieren lassen.

Dienen: Demütig anderen Menschen dienen. Sei es in der Kirche, in der Familien, in der Nachbarschaft, im Geschäft, usw. Durch demütigen Dienst wird unser Ego kleiner. Sich unterordnen lernen, wo es angemessen ist.

Bescheidenheit im alltäglichen Leben: Verzicht lernen

Geistliche Begleitung: Seelsorge, Mentoring, Coaching, usw.

Wichtig: Bei all dem geht es weder darum, Gott zu beeindrucken und sich bei ihm etwas zu verdienen, noch geht es um unsere Selbstverwirklichung und Selbstoptimierung! **Sondern:** Den Willen Gottes besser kennen zu lernen (auch situativ), Jesus anzuschauen und in sein Bild verwandelt zu werden, aus der Kraft des Heiligen Geistes (Jesus in mir) zu leben! Und so Jesus ähnlicher zu werden und zu wachsen in der Liebe zu Gott und meinen Mitmenschen!

Ohne diese Dinge geht es nicht! Ohne diese Dinge bleibt *Jesus nachfolgen* bloss ein an sich „richtiges Anliegen“ und eine Theorie!

Stell dir vor: Du machst einen einfachen Trainingsplan, schreibst gewisse Aktivitäten, die wirklich umsetzbar sind, in deine Agenda und du bleibst treu und regelmässig dran – wie wird dein Leben in 10 oder 20 Jahren konkret aussehen? Du wirst gute Früchte ernten können... (siehe Galater 5,22-23)!

Willkommen im Training! Die Folge davon ist: Jesus ähnlicher werden! Und in diesem Jesus ähnlich werden, werden wir Veränderung erleben! Wir werden in die Tiefe wachsen. Gottes Ebenbild wird

wiederhergestellt, unsere Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen wird wachsen. Die wichtigste Voraussetzung ist die Nähe zu Jesus (unserem Trainer!) – bleiben wir Jesus auf der Spur! Das ist die beste Voraussetzung für ein erfolgreiches Training!

Amen!

© Chrischona Stammheim, 2022
www.chrischona-stammheim.ch
Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch